

Neuer alter Seeblick

Restaurant Schiffflände, Birrwil/AG - **Wenn es warm ist, tummeln sich die Besucher auf der Terrasse des Restaurants Schiffflände am Hallwilersee. Ein Ersatzneubau nimmt typologisch und mit seiner eleganten Holzfassade auf die Bauten der Nachbarschaft Bezug.**

TEXT Guido Henzmann

Im Frühling 2009 wurden die Architekten der LIGNO in-Raum AG beauftragt das Restaurant Schiffflände in Birrwil zu renovieren. Weil die Bau-substanz schlecht und die Geschosshöhen zu niedrig waren, wurde stattdessen ein Ersatzneubau realisiert. Dieser ist zwei Meter höher als der ursprüngliche Bau. Das langgezogene Restaurantgeschoss mit der dahinterliegenden Küche, Nebenräumen, Anlieferung und Entsorgung ist in einem massiven Sockel angeordnet, der sich über die gesamte Terrassenlänge zieht. Das Restaurant wurde so dimensioniert, dass es dieselbe Anzahl Plätze wie die Terrasse bietet. Im zweigezochsigen Satteldachhaus mit Holzfassade darüber befinden sich ein Saal mit 100 Plätzen und im Obergeschoss fünf Gästezimmer. Seeseitig wurden sie als doppelstöckige Maisonette-Suiten mit Whirlpools auf den Balkonen ausgeführt. Weil das Gelände sandig ist, wurden 140 Reibungspfähle in den Grund gebohrt und einbetoniert. Neben dem Restaurant wurde ein neues Parkhaus errichtet.

Das Herzstück des Neubaus bildet weiterhin die Terrasse. Sie wurde in der Grösse und Art beibehalten und mit einem Skulptur-artigen Pavillon aus Metall und Glas gegen die Schiffanlegestelle hin räumlich definiert. Durch das Bootshaus auf der anderen Seite ist unter den Bäumen ein interessanter geschlossener Platz entstanden, der zugleich einladend und luftig wirkt. Ein paar der Kastanien waren erkrankt und wurden durch neue Bäume ersetzt.

Dank der grossen Fenster im Restaurant ist der Übergang zur Terrasse fließend. Gläserne Brüstungen ermöglichen einen ungehinderten Blick auf den See und die Berge - das Wasser wirkt spürbar nah.

Die Fassade ist in Anlehnung an die umgebenden Häuser mit Holz aus kanadischer Douglasie verkleidet. Die kanadische Douglasie hat wegen ihrem langsamen Wuchs eine schlichte Struktur und ist als Bauholz verwendet dauerhafter als ihre europäischen Verwandten. Ihre feine vertikale lineare Struktur wirkt samtig, einfach und bescheiden und

Im Grundriss ist der Saal zu erkennen. Das Satteldachhaus sitzt auf dem langen Souterrainvolumen des Restaurants auf. Auf dem flachen Dach des Restaurants ist eine neue parkartige Terrasse mit Blick auf den See entstanden.





Von der Landseite erscheint das Restaurant als klassisches Satteldachhäuschen. Die Fassade wirkt auf der Giebelseite homogen und geschlossen, da die Lattung über die Fensterausschnitte hinüberläuft.



Wandaufbau:

- Bekleidung Abstand zw. Latten 10 mm
- Vertikallattung 21 / 50 mm
- Vertikallattung 40 / 70 mm
- Unterkonstruktion
- Horizontallattung 24 / 50 mm
- Oberfläche abgeschragt
- Windpapier Stamisol schwarz
- Vertikallattung 60 / 120 mm
- dazw. halbsteife Glaswolplatten
- Horizontallattung 60 / 100 mm
- dazw. halbsteife Glaswolplatten
- Beton 25 cm
- fertige Oberfläche ca. 15 mm

Dachaufbau:

- Flachziegel
- Ziegellattung 30 / 50 mm
- Konterlattung 50 / 60 mm
- Unterdachfolie Sarnafil TU222
- Holzfaserplatte Pavatherm 35r
- Sparren 120 / 240 mm
- dazw. Glaswolle
- OSB 15mm

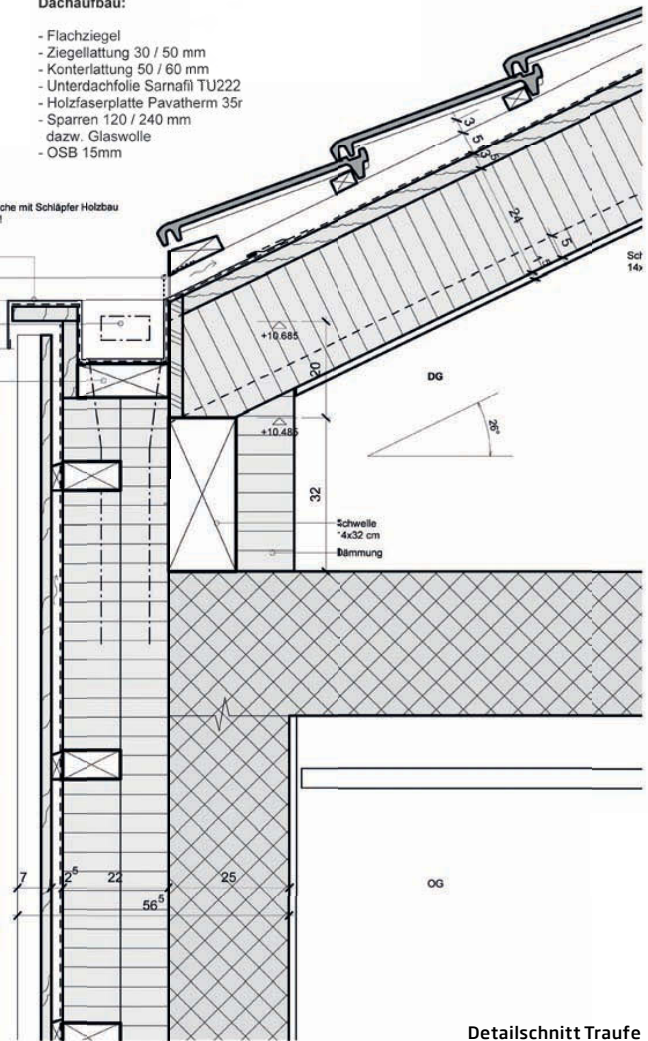
Spenglerdetails gem. Absprache mit Schläpfer Holzbau (Herr Geiser) und Bauleitung!

Blech CNS

Insektengitter

Notüberlauf 50 / 100 mm

Balken konisch



Detailschnitt Traufe



zugleich edel. Ein Vorvergrauungsanstrich stellt sicher, dass der Prozess gleichmässig und mit einer zeitlichen Verzögerung abläuft.

Damit keine Horizontalstösse das homogene Erscheinungsbild der Fassade stören, wurden die Lamellen keilgezinkt und in Elementen an die Gebäudehülle befestigt. Die längsten Elemente wurden in einer Länge von 10.50 m am Stück montiert. Die Fassade wurde reliefartig ausgebildet und sichtseitig mit einem feinen Trennbandsägeschnitt versehen. Dadurch verschwindet die Sichtbarkeit der Keilzinkung nahezu vollständig.

Die meisten Fenster springen bewusst von der Fassadenebene zurück, bilden plastische Einschnitte und sind daher weitgehend blendfrei. Einzelne Fenster und Teile der Balkone sind hingegen von den Fassadenlamellen kaschiert, um Sichtschutz zu bieten. Ein Knick in der Mitte des Gebäudes nimmt den Verlauf des Ufers auf und bricht die grosse Fassadenfläche auf subtile Art und Weise. Trotz ihrer Grösse wirkt sie nicht dominant. Die Architekten haben mit der Form des Bauwerks und der Materialsprache die traditionellen Bauten der Region spannungsvoll neu interpretiert.

Projekt

Restaurant Schiffplände, Birrwil/AG, 2013

Bauherrschaft

Fumedica Immobilien AG, Muri/AG

Architektur

LIGNO in-Raum AG, Emmen/LU

Bauleitung / Kostenplanung

Kaufmann + Partner, Luzern

Fassade

Hartweg AG, Buchs/ZH